

Einzelpreis 80 Mark.

In Loh ohne Aufstellung monatlich 1700 Mark, mit Aufstellung ins Haus wöchentlich 500 Mark, monatlich 2000 Mark, durch die Post bezogen, monatlich in Polen 2000 Mark, Ausland 2600 Mark.

Anzeigenpreise:

Die 7-gesetzte Nonpareilleiste 100 Mark. Reklamen die 4-gesetzte Nonpareilleiste: 800 Mark. Eingesandte im lokalen Teile 750 Mark. für die Korrespondenz; für das Ausland 50% Aufschlag; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Mr. 218

Sonnabend, den 16. September 1922

5. Jahrgang.

Die Vorstände aller deutschen Organisationen in Lodz

werden dringend aufgefordert, heute abend 8 Uhr

mindestens zwei bürgerlich gesinnte Mitglieder

in den Deutschen Zentralwahlausschuss (Zamenhoffstr. — Rozwadowska — 17) zu entsenden. Es handelt sich um die Aufstellung der Kandidatenliste für Sejm und Senat.

Kommt alle, da zu viel auf dem Spiele steht.

Ihr verliert sonst die Mandate.

„Neue Lodzer Zeitung“

Die „Wochenschau“

„Lodzer Freie Presse“

Der „Volksfreund“

Wahlen — eine freiheitsschlacht!

„Pro domo sua et — nostra“.

Die freie Wohl seines zeitweiligen Herren ist das heilsame und das unantastbare Recht eines freien Menschen. Dadurch allein unterscheidet sich der freie Bürger vom unfreien Sklaven und der Republikaner vom Untertan. Seiner Majestät. Und derjenige Mensch, welcher seinem Volke dieses allermöglichste seiner Rechte raubt, der ist ein Mörder der sozialen Freiheit, ein bewusster oder auch unbewusster Verbrecher an seinem Volke, an seinem Staat, an seinen Mitmenschen. Denn er raubt ihnen die heitere Zukunft dadurch, daß er sie in Fesseln schlägt und sie allmählich an Fesseln gewöhnt. —

Als das polnische Volk von fremder Macht eingeschüchtert und zu Boden geworfen war, da dachte mich dieses gefürchtete Volk von Herzen. Als eine rechte Tat sah ich es auch hie und da, daß ich, obwohl ich mich in den Reihen der Republikaner befand, mir so manchen Polen zum Friedenskrieg gewann, indem ich noch Kämpfen das seinem Volke und ihm selbst vom Barenregime angetane politische Unrecht im stillen abenteile oder auch weiter gutmache.

Als eben so mancher mir einst von Herzen liebte Pole nach 1917 seine eigene Freiheit immer mehr zu mißbrauchen begann; als die von fremdem Ende bestreite polnische Intelligenz, anstatt zusammen mit uns, den Nächsten, eine freie Republik aufzubauen, das alte Bedrückungsgesetz gegenüber den „Übergläubigen“ und den „Andergläubigen“ aufrechtzuhalten, sich bemühte — da hielt ich es für meine Pflicht, im Namen der freien Freiheitsideale gegen die Schänder unserer Heimat so schärf wie nur möglich aufzutreten.

Absichtlich und unabsichtlich haben die meisten meine Absichten verkannt. „Es ist eine Arbeit für Berlin!“, meint der Kurzpatiot, dem „da's Polen“ und „die Polen“ eins und dasselbe zu sein hänkt. „Es ist eine Vergeltung für das von ihm von den Polen erlittene Unrecht, meint der andere. Der dritte, der mich besser zu kennen wähnt, sagt: „Nein, es ist weder Staatsverrat noch Nachsicht, die diesem Manne bei seiner rostlosen Arbeit in der Presse, in der Wohltätigkeit auf der Bühne, bei der Schaffung des Minderheitensblocks, im Bund usw. immer noch zur Erleichterung dienen. Der Ergeiz ist es! Er will gewisst werden und sich über und alle erheben.“

Beides ist durchaus unrichtig. Es ist lediglich ein Kampf für die Freiheit, für eine bessere Zukunft dieses Landes und somit vor allem auch für eine bessere Zukunft der polnischen Mehrheit selbst. Denn die von uns erklungenen Garantien der Bürgerfreiheit werden vor allem der großen Masse zugute kommen.

Wir haben einen Minderheitensblock gebildet, um gegen den schändlichen Versuch der Übervorstellung der einen Hälfte unserer Mitbürger durch die andere ins Feld zu ziehen. Unser Polen und seine schwarzen Genossen haben die Absicht, die bürgerliche Freiheit unserer jungen Republik gleich am ersten Tage ihrer Geburt in Fesseln zu schlagen: nach allem wohl erprobten

Muster der „wahrhaft russischen Freiheit“ wollen sie die 28 Millionen weiter in Sklavenketten halten, indem sie uns allen anstatt der alten neuen polnische Ketten aulegen. Über Ketten sind immer nur Ketten, und ein neues Völkergerüst ist oft noch schlimmer als ein altes, morsches: es verehrt weder den in Ketten gelegten und entrichteten Menschen, noch seinen Gefängniswärter. Beide werden sie allmählich zu Unmenschern, beide verlieren sie, beide zugleich kommen sie immer weiter von dem Menschenideal ab, welches ihnen allein zu einer schönen lichten Zukunft verhelfen könnte. . . .

„Freie mit Freien, Gleiche unter Gleichen!“ das und nichts anderes ist die Lösung des Minderheitensblocks. Und gerade aus dem Grunde, weil dieses alte Republikanerideal uns vorzieht, darum besitzt wir auch die Sympathien aller ehrlich gesinnten, sowohl völkisch wie sozialorientierten Parteien im Lande. Darum gelang es uns, den Gründern und Verfechtern des Minderheitensblocks, die besseren Kreise der deutschen, jüdischen und russischen Arbeiterschaft für uns zu gewinnen. —

Europa ebenso ernst sei wie im Jahre 1914 und daß ausgeschlag der verschleierten Verwickelungen der Ausbruch neuer Kriege keineswegs ausgeschlossen ist. Eine Zeitung berichtet sogar, daß die kleinen Gattungen bereits mobilisiert, da sie überzeugt sei, daß für sie der Zeitpunkt gekommen wäre, daß für sie der Zeitpunkt gekommen wäre.

Paris, 15. September. (A. W.) Hayes meldet aus Athen, daß es auf griechischem Gebiet zwischen griechischen Truppen und bewaffneten bulgarischen Banden zu Zusammenstößen gekommen ist.

Rom, 15. September. (Pat.) Ange-

sichts der Konzentrierung bulgarischer

Abteilungen an der griechischen

Grenze wandte sich die Athener

Regierung um Intervention an die

verbündeten Mächte.

Paris, 15. September. (Pat.) Wie Hayes

aus Athen meldet, hat Griechenland bei Rumänien und Südslawien angefragt welchen

Standpunkt diese Staaten für den Fall eines

Angriffs Bulgariens auf Griechenland

einnehmen würden.

Rom, 15. September. (A. W.) Die Regie-

lung Südslawiens unterhandelt mit der tschechischen

Regierung wegen einer gemeinsamen diplomatischen

Aktion zugunsten Griechenlands. Obwohl diese

Aktion mitteilbar gegen die Politik Frankreichs

gerichtet wäre, betrachtet man sie doch als notwendig, um einer Verplastung der Räume

aus Kleinasien nach Europa vorzubeugen.

Paris, 15. Sept. (A. W.) Laat „Motin“

begibt sich der englische Marshall French als militärischer Inspekteur nach Konstantinopel.

Frühm. mit Ausnahme der nach Sonnabend folgenden Tage: täglich fröh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle

Betriebsstraße 86, Tel. 6-86.

Bei Betriebsstörung durch höheren Gewalt, Arbeitsstörung oder Auspfernung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in:

Alexandrow, Bialystok, Chełm, Kalisch, Koło

Konstantynow, Lwów, Lublin, Rypin, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Włocławek

Wąsosz-Wola, Zgierz usw.

Vor einem neuen Kriege?

Alarmierende Nachrichten vom Balkan.

Berlin, 15. September. (Pat.) Den hiesigen Blättern wird aus London gemeldet: Die Nachrichten vom Balkan haben in hiesigen politischen Kreisen ernste Beunruhigung hervorgerufen. Die englische Presse verzeichnet alarmierende Gerüchte, wonach auf dem Balkan der Ausbruch eines neuen Krieges droht.

In den Griechenland und Thraxien benachbarten Ländern herrscht große Aufregung. Zwischen bulgarischen Aufständischen und griechischen Truppen kam es bereits zu Zusammenstößen. Andere Blätter melden aus Athen, daß die Regierungen von Belgrad und Bukarest, die ein türkisch-bulgarisches Bündnis fürchten, erklärt hätten, sich auf die Seite Griechenlands stellen zu wollen, falls es zu einem Konflikt kommen sollte.

Diesen Meldungen zufolge, mobilisiert Südslawien und konzentriert seine Truppen in der Gegend von Veskub. Marshall Frenchs Reise nach Konstantinopel wird in London in der Weise kommentiert, daß die englische Regierung tatsächlich den Ausbruch eines neuen Balkankrieges befürchtet. Auf alle Fälle wird die englische Regierung eine Besetzung Konstantinopels durch die Kemalisten nicht zulassen.

London, 14. Sept. (A. W.) Die englischen Blätter stellen fest, daß die gegenwärtige Zige

Der Staatschef in Rumänien.

Sinaia, 15. September. (Pat.) Während des Festessens, das im königlichen Schloss zu Ehren des Staatschefs Bilsudski gegeben wurde, hielt König Ferdinand eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Herr Marshall! Ich empfände lebhafte Freude und offizielle Befriedigung, Eure Freiheit in meinem Namen und in dem meines Volkes auf rumänischem Boden begrüßen zu können. In Ihrer Person begrüßen wir nicht nur den großen Patrioten, der seinem Volke in schweren Stunden große Dienste geleistet hat, sondern auch einen großen Staatsmann Rumäniens, der seinen polnischen Patrioten stets Freundschaft gewährt, die gezwungen waren, hier eine Zuflucht zu suchen, und die hier eine zweite Heimat gefunden haben. Diese Freiheit für das polnische Volk sind ebenso aufrichtig wie die Werte des Wohlwohns und der Achtung, die Ihnen mit dem Augenblick Ihrer Ankunft von Seiten meines Volkes entgegengebracht wurden. Ihre Anwesenheit in unserer Mitte wird uns einander nur noch näher bringen. Die Erfüllungen, denen alle Staaten infolge des Krieges ausgesetzt sind, sind groß und die da aus entstandenen Aufgaben für unsere beiden Länder die gleichen. Ich bin überzeugt, daß das polnische und rumänische Volk von erhabenen Grundsätzen durchdrungen sind, die eine Garantie für eine glänzende Zukunft bilden.“

Indem ich Gefühle der aufrichtigen Freundschaft für das polnische Volk hege, trinke ich auf das Wohl seines Staatschefs!“

Sinaia, 15. September. (Pat.) In seiner Antwort auf die Begrüßungsansprache des Königs Ferdinand gab Marshall Bilsudski u. a. seiner Freude darüber Ausdruck, in dem großen und schönen Rumänien weilen zu dürfen, das Polens Nachbar und Verbündeter sei. Das beide Staaten, Polen und Rumänien, miteinander verbündete Band bestehet darin, daß beide Staaten, Polen und Rumänien, miteinander verbündete Band bestehet darin, daß beide Staaten der Kämpfe und der Weltkämpfe durchlebt haben. Rumänien sei wieder vereint und Polen wieder auferstanden: beide Staaten seien die Verkörperung des Sieges des Rechtes und der Gerechtigkeit.

„Weder die Vergangenheit — so führt Bilsudski aus —, noch die Gegenwart oder die Zukunft wird, so hoffen wir, etwas bringen, was die beiden Nachbarn, Polen und Rumänien, von einander trennen könnte. . . . Unter beiden Ländern wünschen einen auf Gerechtigkeit gestützten Frieden, einen Frieden, bei dem das Recht die Freiheit garantieren.“

Die Rede des Staatschefs Bilsudski klung in ein Hoch auf König Ferdinand und dessen Gemahlin, Königin Maria, aus.

Eine innere Goldanleihe.

Warschau, 14. September. Amtlich wird mitgeteilt: Finanzminister Sostrzynski hat ein Projekt einer inneren Goldanleihe ausgearbeitet. Dasselbe wird dem Sejm noch in der Herbstsession zugehen und im Falle der Annahme wird sofort an die Durchführung derselben geschritten werden.

Deutschlands Zahlungen an Belgien.

Berlin, 15. September. (Pat.) Im Zusammenhang mit der Meldung des Wolffschen Telegraphenbüros, daß der Präsident der Reichsbank Havenstein sich nach London begeben habe, schreibt das "Berliner Tageblatt", daß die Reise Havensteins auf Grund eines Beschlusses des Reichskabinetts erfolgt sei. Havenstein ist erwähnt, Verhandlungen mit englischen Banken zu führen, um ihre Teilnahme an den Garantieleistungen für die deutschen Schatzwechsel zu erwirken. Wie die Berliner Presse schreibt, wird die Antwort Englands auf die belgische Note erst nach Beendigung der Verhandlungen Havensteins mit den englischen Banken erzielen. Die belgische Note war bereits Verhandlungsgegenstand zwischen dem Reichskanzler und dem Minister fürs Auswärtige, dem Staatssekretär Schröder und den einzelnen Abteilungschefs. Auf dieser Beratung wurde gleichfalls über die gegenwärtig in Paris vor sich gehenden Verhandlungen der Staatssekretäre Fischer und Bergmann mit der Wiederaufmachungskommission gesprochen.

Die griechischen Gesamtverluste.

Paris, 15. Sept. (Pat.) Die Angoro-Regierung stellte folgende Bilanz der griechischen Verluste auf: 5 griechische Armeekorps, d. h. 12 Divisionen, wurden vollständig vernichtet, während zwei Drittel der gesamten griechischen Armee, darunter 5 Divisionskommandeure sowie der Oberbefehlshaber, im Gefangenenschaft geraten sind.

Smyrna brennt.

Wien, 15. September. (Pat.) Wie die "Neue Freie Presse" aus Rom erfährt, hat der Brand Smyrnas ungeheuren Umfang angenommen. Um die unter den Einwohnern herrschende Not zu lindern, hat die italienische Regierung einige Dampfer mit Lebensmitteln und Medikamenten aus Neapel dorthin gesandt.

Paris, 15. September. (Pat.) "Chicago Tribune" meldet aus Athen, daß infolge des Brandes in Smyrna 1000 Personen den Tod gefunden haben. Der Materialschaden beläuft sich auf 60 Millionen Dollar.

London, 14. September. (Pat.) Nach Laut Informationen des "Daily Telegraph" wird in Kürze in London eine Konferenz der Vertreter Englands und der Vereinigten Staaten in Angelegenheit des Schutzes der christlichen Minderheiten in Kleinasien stattfinden.

Der Friedenskongress im Haag.

Am 10. Dezember d. J. wird im Haag, holländischen Blättermeldungen aufgabe, der Friedenskongress eröffnet werden. Es geschieht dies auf Anregung der Internationalen Gewerkschaftsorganisation in Amsterdam und der "Internationale Bau Vereinigung."

Das deutsche Kanonenfutter.

Das so erschütternde Kapitel "Deutschland und die französische Fremdenlegion" erfährt durch die jüngsten amtlichen französischen Veröffentlichungen einige neue, recht bezeichnende Belehrungen. Nach den französischen Seiten jetzt veröffentlichten amtlichen Bissen sind in den Jahren 1919 und 1920 durch das besondere Rekrutierungsbureau für die Fremdenlegion in Mecklenburg bis zu 1200 Deutsche eingestellt worden. Späterhin hat sich diese Ziffer verringert. Sie beläuft sich zurzeit auf etwa 150 im Monat. Es gibt gegenwärtig am Rhein drei besondere Bureaus der

Sei Herr, sei Knecht.
Nur was du bist, sei gütig.
Die schwache Kline ist stolz im Gesicht,
Der Halt hält sie kein Siegeskronz.
So will's wenigstens Geist und Recht.

Um das Erbe der Drewendts.

Roman aus der Gegenwart von S. Arnsfeld.
(10. Fortsetzung.)

"Papa würde es uns nie verzeihen! Außerdem könnte es vielleicht Onkel Hans unangenehm sein."

"Ach, dem geschähe es nur recht! Mag er sich dann nur Vorwürfe machen. Ich habe gar kein Mitleid mit ihm. Warum war er so grausam gegen die arme Jela! Immer sehe ich es noch vor mir, wie er ihre Hand von sich abschüttelte und dann unbekümmert um ihre Tränen, davon lief!"

"Ja es war sehr häßlich von ihm."

Sie saßen während dieser Beratung auf ihrem Lieblingsplätzchen, einem dünnen Laubberg zwischen Glashaus und Gärtnerei. Da kam der Gärtner eilig vom hause her. Als er sie bemerkte, blieb er stehen und sagte: "Gehen Sie jetzt nicht ins haus zurück, kleine Fräuleins. Es sind schon wieder Leute von der Polizei da, die herumschnüffeln und alle ausfragen. Die ganze Dienerschaft haben sie ins Leutzimmer zusammengetrommelt, und jeder soll einzeln befragt werden."

"So?" sagte Bicky spitz. Sie mochte den Gärtner nicht leiden, weil er immer "kleine Fräu-

WEZWANIE.

Wzywa się wszystkich P. P. właścicielu wzglednie administratorów domów do nocy miasta zwrocenia się do właściwej Komisji Obwodowej celem odbiorania kartek orientacyjnych. Kartki te wydawane będą od 10 rano do 1 po poł. Kartki orientacyjne winny być umieszczone na miejscu widoczny.

Przewodniczący Okręgowej Komisji Wyborczej № 13 na m. Łódź.
BRONISŁAW WITKOWSKI, sędzia okręgowy.

4260

Wzembiegion, die dem Zentralbüro in Mecklenburg unterstehen. In der französischen Presse wird besonders hervorgehoben, daß diese Bureaus noch jetzt die besten Erfolge zeitigen.

Lokales.

Bob, den 16. September 1922.

Die Wahlen.

Das Generalsekretariat des Deutschen Zentralwahlkomitees in Łódź schließt:

Heute, den 16. September, um 6 Uhr abends findet im Hotel des Centralwahlkomitees, Nowowodzka 17, eine Konferenz der Vertreter der Wahlkomitees des Wahlkreises Łódź-Land zweit Aufführung der Sejm und Senat bestimmt werden.

Heute um 8 Uhr abends findet eine Vollzügung des Centralwahlkomitees statt, auf der die Kandidaten in den Sejm und Senat bestimmt werden sollen. An dieser Sitzung nehmen auch Vertreter auswärtiger Wahlkomitees teil. Sämtliche

Mitglieder des Centralwahlkomitees werden hierdurch ersucht, zu dieser wichtigen Sitzung drücklich zu erscheinen. Gleichzeitig werden alle deutschen Vereine und Organisationen, die noch keinen Vertreter im Centralwahlkomitee haben, gebeten die heutige Sitzung mit ihren Vertretern zu beschränken.

Der Magistrat gibt bekannt: An allen Wohnhäusern werden an sichtbarer Stelle Orientierungsschilder angebracht in denen auf die Adresse der Bezirkswahlkommission und des Wahllokals, zu dem die einzelnen Häuser gehören, hingewiesen wird. Die erwähnten Schilder werden durch die Wahlkomitees am Hause beschriftet oder verhängt werden. Im Falle des Ausbleibens der Schilder wird man sich an das Wahlkomitee des Magistrats (Bauamtstraße 16).

Alle Bürger haben sich bei den Bezirkswahlkommissionen zu melden, um festzustellen, ob sie in den Wählerlisten für den Sejm und den Senat stehen.

Am Sonntag, den 24. d. M. findet im Saale des Bezirksgerichtes eine Versammlung der Vorsitzenden der Stimmbezirke, der Gutsbezirksleiter und aller Mitglieder statt. Der Vorsitzende der 14. Bezirkswahlkommission wird sie mit ihren Arbeitern bekanntmachen.

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung, die am Sonntag,

Am Mittwoch, den 18. d. M. fand in Brzeziny die Gründung eines deutschen Wahlausschusses statt. Sämtliche eingeladene Personen erschienen vollständig, wodurch das Interesse für die Wahlen deutlich befürwortet wurde. Der Stadt- und Landesrat, Herr G. Treichel, eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er auf die Bürgerpflichten eines jeden, an den Wahlen regen Anteil zu nehmen, hinwies. Der Delegierte des deutschen Bezirkswahlausschusses in Łódź, Herr Hayn sprach über die Rolle der Volksminderheiten sowie über die Gründung des Mindestenblocks und forderte die Abstimmenden auf, ein Kreiswahlkomitee als Unterabteilung des Bezirkswahlausschusses in Kielce zu gründen. Dieses Wahlkomitee betrachtet sich als provisorisch, bis es auf der Hauptversammlung

Delegierte tagung des Mieterschutzverbandes.

In der am Sonntag in Posen abgehaltenen Delegiertentagung des Mieterschutzverbandes wurden nach einer mehr stündigen Aussprache zwei Entschließungen angenommen.

In der ersten Entschließung, die an die Regierung zu Händen des Ministerpräsidenten gerichtet ist, wird gefordert, daß das Gesetz über den Mieterschutz vom 18. Dezember 1920 so lange aufrecht erhalten werden soll, bis der Wohnungsmangel ein Ende nimmt. Weiter wurde gefordert, daß man Berater des Mieterschutzverbandes zu der Besprechung der Novelle zum Gesetz über den Mieterschutz hinzuziehe. Ferner wurde die Ausmerksamkeit des Ministerpräsidenten gelenkt, daß der Staatsrat bei allen großen Mieterhöhungen viel verliert, weil alle Löhne erhöht werden müssen, wodurch die politische Valuta ein weiteres Sinken erfuhr. Dann wurde gefordert, daß die Regierung im Sejm dahin vorsichtig werden sollte, nicht das Gesetz über den Mieterschutz aufzuheben, da dieses einen Umstand im Staate herbeiführen könnte. Weiter soll die Regierung zum Bau von Wohnhäusern beitragen, was in hohem Maße die Arbeitslosigkeit verringern und die Abwanderung aufhalten werde.

Die Regierung sollte im Sejm einen Entwurf der Aufhebung der Artikel 5 und 7 des Mieterschutzes vom 18. Dezember 1920 vorlegen, weil diese Artikel den Hauseigentümern gute Waffen in die Hände geben. Auch sollen jene schwer bestraft werden, die sogenannte Abstandsgeld vom Mieter von Wohnungen nehmen. Gefordert wird weiter, daß die Mieterschutzverbände als Kooperationen bei den Verwaltungsbezirken anerkannt und in Geschichten höchster Fasanz zugelassen werden sollen, und zwar im Hinblick auf die hohen Gebühren der Rechtsanwälte, die das arbeitende Volk zu bezahlen nicht imstande ist.

In der zweiten Entschließung, die an den Sejm zu Händen des Marschalls adressiert ist, wird dem Sejm volles Vertrauen bezüglich der Novelle über den Mieterschutz zugesprochen. Weiter wird gebeten, daß der Sejm eine Mieterhöhung bis zu 10 Prozent zulasse, wobei er jedoch die Armen, die Witwen der Gefallenen, die Invaliden und die Arbeitslosen berücksichtigen müsse. Gewünscht wird ferner die Aufhebung des Anteils 5 des Gesetzes über den Mieterschutz. Vorgebrachten werden folgende Mieterhöhungen: In Wohnungen bis zu 2 Zimmern mit Küche eine zwanzigjährige Erhöhung, bis zu 4 Zimmern eine dreißigjährige, bis zu 5 Zimmern eine vierzigjährige, bis zu 6 Zimmern eine fünfzigjährige, bis zu 10 Zimmern eine siebzigjährige und über 10 Zimmern eine hundertjährige Erhöhung, für Industrie- und Handelslokale, für Läden, die mit der Wohnung verbunden sind, eine vierzigjährige, für nicht mit der Wohnung verbundene Läden eine sechzigjährige und für Läden in der Mittelstadt und in den verkehrsreichen Straßen eine achtzigjährige Erhöhung; für Wertstätten, in denen leichte Arbeiten ausgeführt werden und die drei Personen beschäftigen, eine dreißigjährige Erhöhung, die 10 Personen beschäftigen, eine fünfzigjährige, und die über 10 Personen beschäftigen, eine hundertjährige Erhöhung. Hierin sollen alle Nebenkosten einberechnet sein.

Weiter wird gebeten, Invalide, die bis 50 v. H. arbeitsfähig sind, eine Entmündigung von 50 v. H. zu gewähren. Die Entschließung protestiert jedoch energisch gegen Erhebung der teilweisen Kosten für die Danne und die Steuern, für die Feuerversicherung und die Zinsen für Hypotheken. Weiter fordert die Entschließung, daß der Sejm eine Verordnung erlässe, die die Ermittlung der Mieter aus ihren Wohnungen verbietet. Zugleich wendet sich die Entschließung an die Regierung mit der Forderung, eine größere Summe für den Bau von Wohnungen für die Rückwanderer zur Erfüllung zu stellen. Als letzte ist die Forderung aufgestellt, daß der Sejm einen Druck auf die untergebrachten Behörden ausüben solle, damit diese streng die genaue Befolgung der Sejmverordnungen kontrolliere.

Ein neues polnisches Fachblatt. Am 1. Oktober beginnt in Lódz ein Legiographieblatt „Przegląd Włodkowicki“ zu erscheinen. Das Verwaltungsrat wird von dem Leiter der englischen Universität in Lódz, Herrn W. S. Fosters, herausgegeben. Der regelmäßige Teil wird unter der Leitung des Prof. Spolanski stehen, während der Wirtschaftsteil von Dr. L. Kacirek geleitet werden wird. Zu den ständigen Mitarbeitern des Blattes werden die Herren Dr. W. Barciński (Wirtschaftsfragen) und Kempinski (Finanzfragen) gehören.

Weiterdruck des Strumpfarbeiterkretes. Zwei Beilegungen des breiten seit 8 Wochen dauernden Streites der Strumpf- und Strümpfearbeiter wurde im Arbeitsinspektorat einer Konferenz einberufen, an der Vertreter der Faßlanten und der freien Arbeiter teilnahmen. Die Arbeiter verlangten eine Lohnertöhung von 60 Proz., während die Faßlanten nur 25 Proz. bewilligen wollten. Um ein weiteres Verhandeln zu ermöglichen, ordnete Arbeitsinspektor Kaczkowski eine Knechtredung an, nach welcher die Arbeiter sich erklären, ihre Forderung auf 50 Proz. zu ermäßigen. Da die Faßlanten jedoch nur 30 Proz. bewilligen wollten, mußten die Verhandlungen abgebrochen werden.

Die Geplackte in den Eisenbahnen. Das Verkehrsministerium hat eine Befreiung erlassen, wonach das Eisenbahnenpersonal in Zukunft mehr acht dar auf geben soll, daß die Geplackte in den Waggons nicht von einzelnen

Personen allein ausgenutzt werden. Jeder Fahrgäst darf nur soviel Handgepäck in das Netz legen, als über seinem Sitz Platz ist. Das weitere muß am Gepäckschalter aufgegeben werden. — Offensichtlich bleibt diese erfreuliche Verfolgung nicht nur auf dem Papier!

Ausfuhr von Kartoffeln. Das Finanzministerium macht folgendes bekannt: Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium beschlossen, eine Verordnung betreffend die Erteilung der Ausfahrlizenzen für Kartoffeln zu erlassen, da die diesjährige Kartoffelernte so ausgiebig ist, daß ein bedeutender Teil der selben ausgeführt werden kann. Aus Verkehrsrücksichten würde die Ausfuhr aber in dem erwünschten Maße nicht möglich sein.

Ende des jüdischen Bäckerkreises. Vorgestern fand eine Konferenz der jüdischen Bäckerbundes mit den Vertretern der jüdischen Bäckerarbeiter in Angelegenheit der Lohnertöhung statt. Nach längerer Verhandlung wurde mit den Arbeitern dadurch eine Einigung erzielt, daß ihnen eine Erhöhung von 30 Prozent bewilligt wurde.

Die Hauswärter verlangen Lohnertöhung. In den nächsten Tagen findet eine Versammlung der Hauswärter statt zwecks Befreiung von Lohnordnungen.

Brück aus der Sommerfrische. Heute feiert die letzte Gruppe Stropholoyer Kinder aus Warschau feierlich. Die Kinder wurden seinerzeit von der königlichen Autorität zur Gesundheitswesen nach Warschau gesandt.

Uckerbörde. Auf der Sitzung der städtischen Handelsabteilung wurde beschlossen, die Uckerbörde auf dem Konstantinowitzer Waldlande zu jüngste Zeiten abzugeben, die bisher in ihrem Besitz waren. 60 Pachtjahr sollen 8000 Morgen (je 5 Morgen) erhalten. Der Director der königlichen Garrenanlagen mache den Vorschlag, auf dem Konstantinowitzer Waldlande eine Gewürzwirtschaft zwecks ausgiebiger Ausbeutung des Bodens zu schaffen. Der Vorschlag wurde vom Magistrat gebilligt, so daß bereits in diesem Herbst ungefähr 100 Morgen Uckerbörde auf dem Konstantinowitzer Waldlande zu jüngste Zeiten abzugeben, die bisher in ihrem Besitz waren. 60 Pachtjahr sollen 8000 Morgen (je 5 Morgen) erhalten.

Grundsteuer in der Umgegend. Am 13. September fand im Vorze Gromin, Kreis Lódz, im Gefüge des Adam Stawinski geuer aus. Will der Unterdrückung des Länders verfallen, so zeigt die Feuerwehr und die Landwirte. Zeichenungsachet breite sich das Feuer so schnell aus, daß die Wirtschaften des Stawinski und seiner Nachbarn Andrzej Wójcik und Wacław Kulesza samt dem Lotem und seinem Innenhof verbrannten. Außerdem verbrannte noch dem Landwirt Johann Stawinski eine Scheune mit Getreide. Der Schaden beträgt 6700 000 Miat.

Verdutztgewitter. Vorgestern abend entlud sich über Lódz ein außerst heftiges Gewitter, das von einem langen Regengang begleitet war. Die Peitschauer und andere Straßen waren wieder einmal unter Wasser gelegt.

Totschlag. Gestern abend kam es in der Giebelnianstraße 64 zu einem schrecklichen Unglück. Nach den Aussagen von Augenzeugen trat die in dem erwähnten Hause befindliche Restauration von Mordla Blaik ein Mann, der trotz seiner Trunkenheit noch eine beträchtliche Beute machte. Als er zahlen sollte, weigerte er sich dessen. Es entstand zwischen ihm und dem Restaurationshüter ein Streit, im Verlaufe dessen der Betrunken auf Blaik einzuwürgen begann. Im Verlaufe der Schlägerei schlug die Tochter Blaiks den Unbekannten mit einer Faust so heftig auf den Kopf, daß er tot zusammenbrach. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen gewissen Peter Weinberg handelt.

Zum Vorfall in der Schwörkischen Fabrik. Es wird uns von Seiten der Arbeiter mitgeteilt, daß es sich keineswegs um die Auszahlung einer Geldsumme handelt, sondern lediglich um den Anteil von je 1/2 Sack Weizl sowie 5 Körze Kohlen für den Arbeiter. Der Vertrag hierfür sollte nach und nach bei der Lohnung abgezogen werden. Diese Forderungen halten die Arbeiter vor zwei Tagen fest. Um die Antwort des Besitzers zu erlangen, seien die Arbeiter in das Fabrikantor gekommen. Die durch den Fabrikantor herbeigerufene Polizei sei von den Arbeitern nicht angegriffen worden. Bei der gewalttätigen Räumung des Kontors seien im Gegenstand zehn Arbeiter und Arbeitnehmer durch Schubstöße und Bajonettschläge verletzt worden, später auch durch Tritte der Pferde der berittenen Polizei.

Selbstmordversuch. Józef Romus, 29 Jahre alt, wohnte in der Breslauerstrasse 80, verbrachte in der Wohnung seiner Schwester Franciszka Stupa Selbstdom zu beginnen, indem er sich mit einem Messer in die linke Körperhälfte oberhalb des Herzens stach. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erlitt ihm die erste Hilfe und brachte den Lebensmüden nach dem Spital in der Breslauerstrasse.

Kleine Nachrichten. Dem in der Wachodniastraße 49 wohnhaften Abram Morgenstern wurde während einer Eisenbahnfahrt im Schlafe 350 000 M. gestohlen. — Der Troszelskischer Str. 143 Wilhelm Fritsch fuhr in der Solnajstraße in einen von Arbeitern des Elektroindustriebetriebes aufgeworfenen Graben. Die Droschke wurde stark beschädigt, die Besitzenden trugen leichte Verletzungen davon.

Am 12. d. M. zwischen 12 und 1 Uhr mittags drangen in die Wohnung eines gewissen Wita Gerzonowicz in Ruda-Pabianica Diebe ein, die vergleichbare Gegenstände im Werte von 750 000 M. raubten.

Ausbreitung der Deutschen in der Welt.

Kein anderes Volk lebt so zerstreut in aller Welt wie das deutsche. Die Wanderlust, die dem Deutschen im Blute liegt, hat ihn seit uraltzeitlichen Zeiten in die Fremde getrieben, wo er bessere Wohnstätte und auch mehr Freiheit zu finden hoffte, als sie ihm die überwältigte Heimat bieten konnte. Überall wo der Deutsche stand, da brachte er auch seinen Fleiß und seine Geduldsliebe, seine Aufrichtigkeit und Treue mit und verwandelte wild und öde Gegend in blühende Blüten, er wurde der Kulturträger, das staubverhüllende Element seiner neuen Heimat. Der Deutsche verdient es daher, in jedem Staate gleichberechtigter Bürger zu sein. Auch schon die Dänen sprachen dafür, daß sich der Deutsche mit der Rolle eines Agentenbürokrats unter den anderen Nationalitäten nicht begnügen darf. So umfaßt das geschlossene deutsche Sprachgebiet in Mitteleuropa, d. h. Deutschland, Österreich, die deutsche Schweiz und Luxemburg, sowie die abgerissenen ehemaligen deutschen Gebiete etwa 80 Millionen Deutsche. Davon sind die Polen und Niederländer als unsere nächsten Sprachverwandten noch gar nicht gerechnet; dazu kommen in übrigen Europa noch 5 Millionen. Es gibt also in Europa überhaupt rund 85 Millionen Deutsche. Wenn man dazu noch die überseeischen mit rund 15 Millionen rechnet, so ergibt sich eine Gesamtzahl der Deutschen auf der Welt von etwa 100 Millionen.

Lotterie.

5. Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr) Am siebten Siegungstage der 5. Klasse stehen größere Gewinne auf folgende Nummern:

£0 000 M. auf Nr. Nr. 56970 63112 65978.
50 000 M. auf Nr. 4616.
40 000 M. auf Nr. Nr. 2846 78412 78396.
25 000 M. auf Nr. Nr. 8844 11864 18765 28871 41626 89575 92870.
15 000 M. auf Nr. Nr. 1188 20548 24778 27618 28166 28467 28743 28799 35273 54750 64158 67263 68245 78874 82.84 83063 42490.
10 000 M. auf Nr. Nr. 199 1242 1498 1541 6919 7050 7300 7983 8248 8428 10852 16871 18309 18818 20113 21988 23600 25714 23553 23928 23987 31306 32804 34688 38440 45625 51583 581.97 51986 67874 61121 63405 71657 71780 76384 86101 868.6 86570 90574 92591 23006 93623 95483 96075 97971.
8000 M. auf Nr. Nr. 251 557 686 974 1860 1880 8736 5456 5579 6083 8211 643 972 881 100.7 14166 15694 16408 17341 18195 200.0 21787 22100 231.7 23724 24113 24517 24550 25494 25092 31035 31657 31705 32035 32211 32420 32344 32553 33965 34135 39236 40167 41085 41649 4177.4 42291 46228 46357 46666 49453 51361 50800 51113 52.212 53915 54520 54661 55085 56300 56389 57485 57559 57803 72456 7.999 78455 74114 74738 76201 77840 78344 79068 79186 80.04 81220 816.8 82.23 84773 85868 86212 86388 8.64 87188 87854 888.8 894.6 89961 89598 90162 92488 92554 93122 94116 95.81 96866 86743 98904 97446 98598.

Kunst und Wissen.

Vom Scala-Theater. Der „Verfängte Adolar“ gehört zu den Neuheiten, die einen Rektor des Erfolges in Warschau und Krakau aufstellen. Auch bei uns nahm das Publikum die Erstausführung mit großem Beifall auf. Die Visite Waller v. Kollok ist einschmeichelnd. Auch die Tänze wie die ganze Handlung überhaupt fanden Anerkennung. Frau Banowska und Herr Wielogłoski spielten ihre Rollen vorzüglich. Auch die Herren Beigelmann und (Komponist) Bantowski sowie Frau Poplewski erfreuten reichen Beifall.

Das heutige Konzert von Adams Frysman. Uns wird geschildert: Heute um 8 Uhr abends findet im Saale der Philharmonie das einzigartige Konzert des jungen Geigervirtuosen Adams Frysman statt. Der junge Adams ist für die kommende Saison für eine ganze Reihe von Konzerten in Amerika verpflichtet worden. Seine letzten Konzerte in England haben große Begeisterung hervorgerufen und die Kritik vergleicht ihn mit Jascha Haukow und Mischa Elmann. Es ist als sicher anzunehmen, daß das Konzert A. Frysman auch in Lódz den Saal bis auf den letzten Platz füllt. Am Klavier begleitet ist er von den Rieger und später auch in Beiträgen hervorragende Oboistin Scobelski sprach in höchster Erwartung von der Räumung, die dem langen Glauken angehören, indem Meister Kaukow einen kleinen Fagott im Monat übertragen läßt. Erst nach Jahren soll der Kaukow auch wieder zurückkehren.

Nina Tarassowa-Konzert. Man schreibt uns: Am Mittwoch, den 20. d. M., tritt im Saale der Philharmonie die berühmte russische Sängerin Nina Tarassowa auf. Ihre Ausführung ist unvergleichlich. Sie sang in dem Saale der Philharmonie mit großer Begeisterung hervorgerufen und die Kritik vergleicht sie mit Jascha Haukow und Mischa Elmann. Es ist als sicher anzunehmen, daß das Konzert A. Frysman auch in Lódz den Saal bis auf den letzten Platz füllt. Am Klavier begleitet ist er von den Rieger und später auch in Beiträgen hervorragende Oboistin Scobelski.

Frankfurter Buchmesse. Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse vom 8. bis 14. Oktober findet auch diesmal die Frankfurter Buchmesse statt, die wiederum eine glänzende Belebung aufzuweisen hat. Die führenden deutschen Verleger sind so gut wie alle vertreten. Für die Bedeutung der Frankfurter Buchmesse spricht u. a. der Umstand, daß die Messeleitung, wie im vergangenen Jahr, auch zur Buchmesse eine besondere Druckchrift mit dem Ausstellerverzeichnis, der Buchmesse erscheinen läßt, zu dem diesmal Dr. Alfonso Baquet ein Grußwort ge-

schrieben hat. Interessenten erhalten Auskunft durch das Meßamt Frankfurt a. M., Hans Offenbach.

Alt-Nürnberg mit seinen malerischen und geschichtlich reizvollen Gassen stand in Gefahr, durch die Einführung neuer Straßenbahnen seines intimsten Charakters beraubt zu werden. Diese Gefahr ist jetzt behoben, weil der Magistrat aus geldlichen Gründen (1) den Bau der betz. Bahn unterlassen will.

Vereine u. Versammlungen.

Posener Bierverein. Am Dienstag, den 19. d. M., um 7½ Uhr abends, findet im Vereinslokal, Peitzlauer 113, eine Generalversammlung statt. Sie wird beschlußfähig im zweiten Termine, um 8 Uhr abends, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Um zahlreiches Erstehen wird gebeten.

Aus aller Welt.

Polnische Arbeiter in Bochum haben in einer öffentlichen Versammlung des polnischen Arbeiterverbandes und in einer Einigung an das polnische Ministerium des Innern in Warschau gegen ihren Konsul Barcisewski in Essen protestiert, weil er den Deutschen, die nach Polen zurückgekehrt waren, Schwierigkeiten machen, wenn sie ihm nicht genügend patriotisch erscheinen und weil er sie zum Eintritt in die nationalistischen Organisationen der Polnischen Berufsvereinigung und der Nationalen Arbeiterpartei erlaubt. In dem Protest findet sich eine Stelle, die man sich merken muß: „Wir müssen bewahren, daß das deutsche Volk in der Fremde nichts angetan wird, was polnische Behörden ihren eigenen Landsleuten antun.“

Opfer der Berge. Überreiche Gräte hat der Tod in der vierjährigen Hochaison der Tourist gehalten. Viele Schädel an den so zahlreichen alpinen Unfällen war der häufige Jäger Witterungswechsel, der trotz des warmen Sommers öfter als sonst Schneefälle im Hochgebirge brachte. Das größte Unglück in dem Berge verursachte der Wetterkurs am 16. Juli auf der Zugspitze, auf der acht Personen durch Eisfallen durch den Tod fanden. Einem Monat vorher hat der Schneekamm am Watzmann fünf junge Leute als Opfer geopfert. Weitere 26 Touristen haben in den verschiedenen Gegenen der Alpen durch Absturz, Erhöhung und beim Blumenpflücken den Tod gefunden.

Eine Pyramide in Megilo. In der Nähe von Megilo City in dem Hügel San Gualco eine Pyramide entdeckt worden, die viele Jahrhunderte lang unter vulkanischer Asche begraben war. Die Ausgräbung des historischen Bauwerks, die von dem Director des staatlichen Museums in Arizona, Dr. Byron Cummings, vorgenommen wurde, hat ein Meisterwerk alter Baukunst zutage gefördert. In der Terrasse erhebt sich die aus daltischen Felsen gebaute Pyramide zu einer Höhe von 85 Metern, während ihre Basis etwa 130 Meter im Durchmesser hat. Die Archäologen sind gespannt, welche Schätze sie im Innern der Pyramide finden werden.

Goethes „Kleiner Fuchs“ vor dem Danziger Volkstag! Der Volkstag las in seiner letzten Sitzung über „Kleiner Fuchs“ zu Gericht. In den Danziger Schulen ist nämlich von der Schulbehör

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche. Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Sabrian. — Sonntag, 8 Uhr morgens Frühgottesdienst. Pastor Sabrian. — Vormittags 10 Uhr Beichte, 10½ Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Sabrian. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahlstunde im polnischen Sprache. Pastor Sabrian. — Nachmittags 2½ Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, 7 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Sabrian. — In der Armehaus-Kapelle, Zielenz Straße 52. Sonntag, 10 Uhr vormittags Gottesdienst. — Jungfrauen-heim, Konstantin-Straße 40. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen. — In der Konsistorialkirche. Sonntag, nachmittags 7 Uhr Versammlung der Jungfrauen. — Konsistorat. (Baburz). Alexander-Straße 85. Donnerstag, 7 Uhr abends Bibelstunde. — Konsistorat. (Baburz). Baburz-Straße 35. Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. — Pastor Sabrian. Die Amtswache hat Herr Pastor Gundlach.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, 400-jähriges Jubiläum der Lutherbibel vormittags 9½ Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl. Superintendent Angerleben — Nachmittags 8 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Groß. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde. Pastor Groß. — Stadtmissionssaal. Sonntag, 7 Uhr abends 8. Familiengottesdienst. Jubiläum der Jungfrauen eins zum 200-jährigen Jubiläum der Lutherbibel. — Sonnabend, abends 8 Uhr Verteilung und Gebetsgemeinschaft. Pastor Groß. — Jungfrauenverein. Dienstag 7 Uhr abends Bibelstunde. Pastor Groß. — St. Matthäi.

Baptisten-Kirche. Nachmittags 27. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Prediger Otto Lenz. — Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Prediger Otto Lenz. — Vormittags 10 Uhr und nachmittags 4 Uhr im Missionssaal Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluß: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachmittags 4 Uhr Frauenverein. — Abends 1½ Uhr Bibelstunde. — Baptisten-Kirche, Radowka 48. Sonntag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Prediger U. Knoff. — Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Prediger U. Knoff. — Am Anschluß: Jungendverein. — Dienstag, abends 1½ Uhr: Gebetsversammlung. — Freitag, abends 1½ Uhr Bibelstunde. — Freitag, 4 Uhr nachmittags Kinderstunde. — Konstantinow, Großer Ring 22. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Evangelisationsversammlung. — Am Röhrle 4 im Schlosspark. — Mittwoch, 7 Uhr abends Evangelisationsversammlung.

Christliche Gemeinschaft. Kościuszko-Allee 55. Sonnabend, 7½ Uhr abends Jugendbundstunde für junge Männer und Jungfrauen. — Sonntag, 7½ Uhr abends Evangelisationsversammlung. — Donnerstag, 7½ Uhr abends Bibelstunde. — Freitag, 4 Uhr nachmittags Kinderstunde. — Konstantinow, Großer Ring 22. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Evangelisationsversammlung. — Am Röhrle 4 im Schlosspark. — Mittwoch, 7 Uhr abends Evangelisationsversammlung.

Polnische Börse.

Warschau, 14. September.

Millionówka 1550-1560
4½ pros. Pfdr. d. Bodenkreditges. f. 100 Rub. 220
f. 100 Mk. 57-58½-57½

Valuter:

Dollars 6975-7025 6975
Kanadische Dollars 6900 6935
Deutsche Mark 4.82½-4.72½

Schecks:

Belgien 495-504
Berlin 4.70-4.82½ 4.80
Danzig 4.75-4.82½ 4.80
Lodz 31100-31100-31600
New-York 6975-7025-6975
Paris 528-532
Prag 231½-234
Schweiz 13.20-13.05
Wien 9.75-10.80
Italien 19-29½

Aktien:

Warsch. Dinkenteckbank 3450
Kreditbank 3675-3750-3725
Lodz. Kaufmannsbank 1450
Westbank 3200
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank 1550 1650
Zuckerfabr. "Czestocice" 8750-88-00 87500
Warsz. Ges. o. Zuckerfabr. 9.00-9.500
Wiley 875-890-860
Gebr. Jabłkowsky 1500
Schiffahrtsgesellschaft 2.00-2.035 2.000

Holz-Industrie

Kohlegesellschaft 1625
Lippe 14.000-14.400
Ostrowiecker Werke 5775-5790-5725
Rohn, Zieliński & Oo 11.900-11.850-12.000
Edukt 2.000-2.250
Starachowice 3.975-3.975
Żyrardów 16.000-16.800
Borkowsk 1750-17.15-17.20
Naphta 1950-18.90

Baumwolle.

Bremen, 13. September. — Anfangsnotierung 862,80, Schlussnotierung 864,40.

Liverpool, 18. September. Baumwolle September 12,77. November 12,48. Dezember 21,48. Februar 1923 — 12,84. April 12,26. Juni 12,15. Juli 12,09. August 12,99.

New-York, 18. September. Terminmarkt: September 21,40. Oktober 25,52. November 21,66. Dezember 21,80. Januar 21,70. März 21,80. April 21,78. Mai 21,72. Juni 21,62.

hauptleiter: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: Hugo Wielczorek; für Soziales und den übrigen unpolitischen textlichen Teil: Adolf Kargel; für Anzeigen: Gustav Ewald; Druck und Vertrieb: Verlagsgesellschaft "Lodzer Freie Presse" m. Leiter Dr. Eduard Behren.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere

Karoline Manda, geb. Eberle,

in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. dieses Monats, um 3 Uhr nachmittags, vom Prosektorium m. Lomkowa-Straße 32 aus, auf dem alten Friedhofe statt.

4265

Die Hinterbliebenen.

Restaurant u. Café
"Louvre"
Lodz, Petrikauer Straße 86.

Ab 18. d. Mts. wird **Vesperessen** wieder aufgenommen. — Im Orchester H. Zelazo. Sodachungsvoll. Die Verwaltung. 4250

Lodzer Sport- u. Turnverein.

zu dem am Sonntag, den 17. September d. J., um 2 Uhr nachm. im Vereinslokal, Zelazna 82, stattfindenden

Sternschießen mit darauffolgendem Tanz, werden die Herren Mitglieder nebst werten Angehörigen freundlichst eingeladen. 4215 Die Verwaltung. Durch Mitglieder elufgeführte Gäste willkommen.

Lodzer Zitherverein.
Am Dienstag, den 19. September 1922, findet um 7½ Uhr im 1. und um 8 Uhr abends im 2. Terminkabinett eine

General-Versammlung statt. — Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. 4264 Die Verwaltung.

Schulen d. rhythmischen Gymnastik (Syst. m. Dalcroze) von H. Paszke-Solak in Warszaw u. Lódz (Sienkiewicza 35, Ofiz., rechts) (dem Depart. Kultury i Sztuki Min. W. R. 1. O. P. zugehörig). Lehrfächter: Körpertechnik, rhyth. Gymnastik, Bläser, Gehörbildung, Improvisation. Der Unterricht begann bereits am 4. September. L. A. Schüleraufnahmen (Kinder bis d. 6. Kl. und Gymnasiens) und Auskunft in der Kanzlei jeden Montag, Mittwoch, Sonnabend, von 5-7. In diesem Jahre die ersten Beauftragte ferner wurde eine besondere Klasse für Herren eröffnet. 4214

Buchhalter

für eine Aktien-Gesellschaft gesucht. Off. unter "D. O." in der Geschäftsstelle d. St. niederzulegen. 4250

Buchhalter,

der deutschen und polnischen Sprache mächtig, selbständiger, perfekter Arbeiter für ein Handelsbüro zum sofortigen Antritt gesucht. Ausschließliche Angebote mit Gehaltsonderungen sind an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter "D. 1453" zu richten.

Seidenstof und Seidenstrümpfe

in neuesten Farben und großer Auswahl bei 4164

frydberg, Koc u. Benno Brettner, Petrikauer Straße 90. — Telephon 8-36.

Bequem! Ratenzahlung! Samtliche Herren- und Damen-Garderoben, Schuhwaren, verschiedene Sanitätswaren. Wäsche u. s. w. erhältlich zu zugänglichen Preisen nur bei der FIRMA **"OSZCZĘDNOŚĆ"**, Wólczańska Nr. 43, 1. Etage, Front. 3789 Kauf sofort einen

guterhaltenden Kaffeeröster, mindestens 50 Kt. Inhalt. Offerten Verboten an: Firma S. Pięta, Tczew (Pomorze). 4229

Vertex

z elagnionego drutu
najtrwałe lampid
oszczędnościowe



Elektrizitäts-Werke
"Vertex"
Warszaw, Marszałkowska Straße 98.

Alte Zeitungen

sind in der Geschäftsstelle dieses Blattes zu haben. Von 3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends. 3723

LANGBARD

Zurückgekehrt
Zawadzka Nr. 10
Aut- und Geschlechtskr.,
Sprechst. v. 9-1 u. v. 5-8.

Edmund Eckert

Haut, Harn- u. Geschlechtskrankh.,
Sprechst. v. 3-8 Uhr nachm.
Münzstrasse Nr. 187,
das dritte Haus von der Glowna.

Dr. L. Prubulski

Zurückgekehrt
Sprechst. für
Haut, Narben, verstreichte u.
Harnorganbeschäfte. — Behandlung mit Quarzlicht
(Quarzalst.)

Elektrotherapie und Massag. von 9-1 u. v. 4-8. S. Damen
vor 4-5 Uhr. 4016
Zawadzka Nr. 10.

Dr. med. LEYBERG

Krótka 5 (Tranuga) Tel. 773
ist anwaltgekehrt.

Haut-, venöserische und
Geschlechtskrankheiten.
Empfangsstunden von 12-2 und
von 5-7 Uhr. 4055

Dr. med. Braun

Spezialarzt für
Haut-, venöserische und
Harnorganbeschäfte. — Poludniowaf. 23.

Empfangsstunden von 12-2 und
von 5-7 Uhr. 4052

Dr. med. Roschaner

Haut-, Geschlechts- und
Harnleiden
Dzielna-Straße Nr. 9.
Empfängt von 9-11 u. 4-7
Frauen von 7-8 Uhr. 4163

Lopatler u. Detorat

Karl Zeikner

Elektiviceza 56 L.
übernimmt Neuanfertigungen u.
Reparaturen von Po. sternbels
und Matrachen sowie alle ins
Jach fallen en Arbeit en. 4224

Zu verkaufen bei Lódz

ein kleines
Häuschen
mit Garten, Wohnung sofort frei.
zu erfahter Mietw. 7. M.
Nr. 7, zwischen 11-1 Uhr. 4200

Nachmittagsbeschäftigung

ab 5 Uhr sucht Steampolita, welche die deutsch. u. polnische Sprache vollkommen beherrscht Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes ab. unter "F. H." 4193

Student filozof.

przyjmie lekce lub korekcje. Specjalność: Polski, literatura i historia. Sienkiewicza 39, m. 6, przyjmuje od 1-4 p. p. 4251

Ein gutgehender Kolonial-

Laden

wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Ogrodowa 59. 4261

Sweater- Näherrin

Zgubiono paszport niemiecki familiarny na imię Hanny Leserson, zam. Lódz, ul. Warszawska 1. 4243

Rieferntheitholz

sehr trocken in Längen zu 50 em hat ab Lager, abzugeben

Gebr. Schwarz, Lódz-Chojny, Henrykstr. 10-22

Daselbst sind Grandeser Strengalziegel zu haben.

Einen Unschlag

auf seine eigene Tasche verübt

derjenige,

der nicht in der

Lodzer Freie Presse

inseriert.